

Am 23. Dezember ist Jubiläum

80 Jahre Chesa Grischuna

Seit 80 Jahren gibt es das Hotel Chesa Grischuna in Klosters. Seit 80 Jahren befindet sich das Hotel im Besitz der Familie Guler und seit 80 Jahren wird das Haus von der Gründerfamilie geführt.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, umso mehr als es sich bei der Chesa Grischuna nicht um ein gewöhnliches Hotel handelt, sondern um ein «Gesamtkunstwerk», wie es die Denkmalpflege des Kantons Graubünden betitelt.

Die Chesa Grischuna entstand im Jahre 1938 an der Stelle des 1891 erbauten Gasthofes Alpenblick, später auch Gasthaus Bahnhof genannt. Ihr Erbauer, Hans Guler (1909–1991), kannte zwar das Gastgewerbe von seinen Eltern, die das Hotel Wynegg besaßen. Weil aber sein älterer Bruder Paul das Wynegg übernehmen durfte, erlernte Hans den Beruf eines Dachdeckers. Der Familientradition folgend, betätigte er sich auch als Skilehrer, und bei dieser Tätigkeit lernte er einen vermögenden Holländer kennen, der ihm riet, selber einen Betrieb aufzubauen und der sich an den Kosten beteiligen wollte. Voraussetzung für die Beteiligung war der Beizug eines renommierten Architekten. Diesen fand Hans Guler im Zürcher Architekten Hermann Schneider, der auch die Chesa Veglia in St. Moritz erbaut hatte. Schneider fand nicht nur für die Aussenarchitektur einen Kompromiss zwischen dem Baustil des Engadins und dem der Prättigauer Häuser, er schuf auch im Innern ein Gesamtkunstwerk, dem jedes Detail zugeordnet wurde, von den Vorhängen, der Tischwäsche, dem Geschirr und den Beschlägen von Türen und Fenstern. Die Maler Alois Carigiet, Hans Schöllhorn und Ludwig Bär trugen das ihre zum Kunstwerk bei, und die einheimischen Handwerker genügten den hohen Ansprüchen von



Chesa Grischuna (im Winter).

Bilder: zVg

Architekt und Bauherr. Am 23. Dezember 1938 wurde die Chesa feierlich eröffnet.

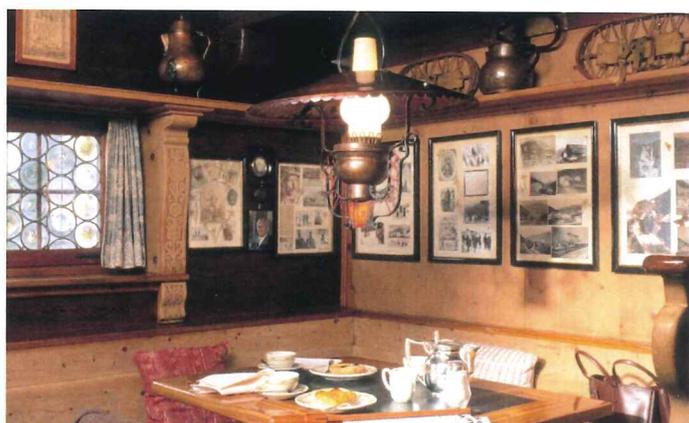
Grosse Namen gaben grossen Namen

Als dann schon kurz nach der Eröffnung der Zweite Weltkrieg ausbrach, kamen schwere Zeiten auf die Hotellerie zu. Auch Hans Guler mit seinem jungen

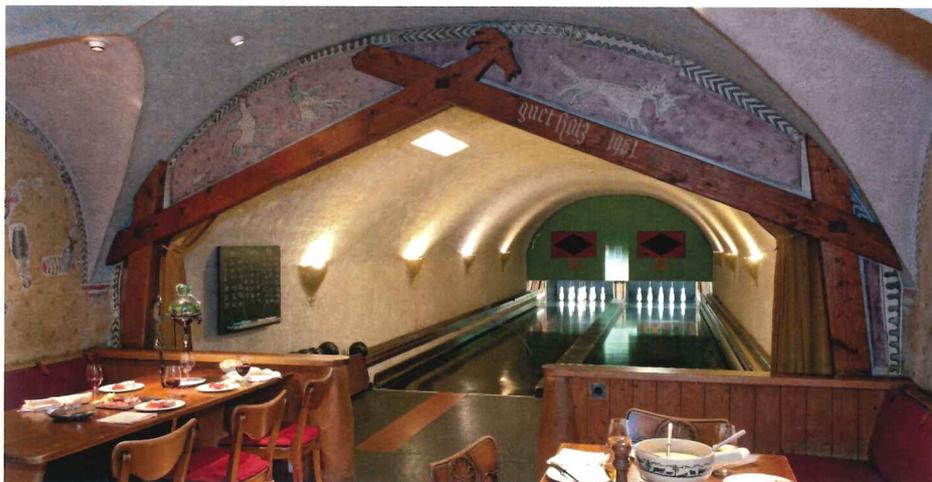
Unternehmen wurde davon betroffen. Doch noch während des Krieges kam die Wende. Internierte amerikanische Soldaten, die in der Chesa einquartiert waren, trugen den Namen von Klosters und der Chesa in ihre Heimat hinüber. Schon bald wurde das Hotel zum Treffpunkt der Amerikaner und nach dem Kriege schloss-



Hans und Doris Guler.



Der Stammstisch.



Kegelbahn mit Malerei von Alois Garigiet.

sen sich ihnen prominente Persönlichkeiten aus dem Film-Business, Wirtschaft und Politik an (s. nebenstehenden Auszug aus dem Gästebuch). Die Chesa wurde zum Mittelpunkt von «Hollywood on the Rocks», wie Klosters in den Fünfziger- und Sechzigerjahren genannt wurde. Seit dem Tod des Erbauers und Begründers führt die Tochter Barbara Rios Guler zusammen mit Marianne Randall-Hunziker das Hotel. Inzwischen sind aber die Zeiten für die Berghotellerie wieder schwieriger geworden und die beiden Hotel-Fachfrauen kämpfen um den Erhalt des Hauses und um eine jüngere Stammkundschaft.

Unter Denkmalschutz

Die Denkmalpflege Graubünden kam zum Schluss, dass die Chesa Grischuna ein Baudenkmal von überregionaler Bedeutung darstellt, das einen integralen Schutz verlangt. Der Erhalt des äusseren Erscheinungsbildes wie der primären Struktur im Innern, die dank der persönlichen Führung durch die Gründerfamilie weitgehend im ursprünglichen Zustand vorhanden ist, sind nicht zuletzt auf Grund der prominenten Lage im Zentrum von Klosters von grosser Bedeutung. Im Jahre 2000 erhielt die Chesa Grischuna eine besondere Auszeichnung der

ICOMOS «für die Erhaltung und langjährige Pflege eines charakteristischen Gesamtkunstwerkes als Manifest eines qualitativ vollen Landstils aus den späten Dreissigerjahren».

Der Denkmalschutz verhinderte nicht, dass 2002 die Restaurierung der Fassade samt Malereien, des Daches, der Balkone und Terrassen sowie der Zimmer und der sanitären Einrichtungen ausgeführt werden konnte.

2013, 2015, 2016, 2017 und 2018 gewann das Hotel den World Ski Award in der Kategorie «Switzerland's Best Ski Boutique Hotel». Das Haus ist Mitglied der «Swiss Historic Hotels» sowie der «Romantik Hotels».

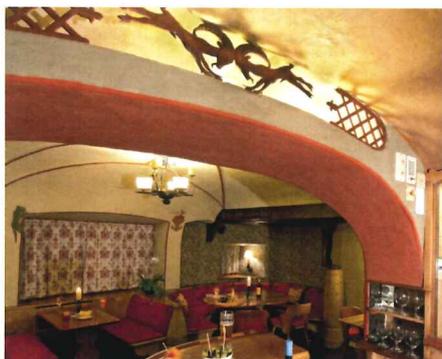
Geburtstagfeier zum Achzigsten

Der 23. Dezember blieb über all die Jahre ein historisches Datum, gefeiert werden wollte. Auch dieses Jahr, beim Übergang ins achte Jahrzehnt, bieten Barbara Rios Guler und Marianne Randall-Hunziker Gelegenheit, mit ihnen bei einem Mittag- oder Nachtessen auf die Chesa anzustossen. Am Mittag spielen zur Unterhaltung die «Stelser Buaba» Volkstümliches aus dem Tal und am Abend wird Gianni Amato am Klavier für die musikalische Unterhaltung der Feier zuständig sein.

www.chesagrischuna.ch



Barbara Rios Guler (r.) und Christian Guler (VR-Präsident).



Ecke in der Bar mit Malerei von Hans Schöllhorn.

Auszug aus dem Gästebuch

- General Guisan, Schweizer General während des II. Weltkrieges
- Fürstin Gina von Liechtenstein
- William Wyler, Filmregisseur
- Bundesrat R. Minger und Familie
- Gene Kelly, Schauspieler und Tänzer, «Singing in the rain»
- John Jay, Fotograf, brachte viele Amerikaner zum Skifahren
- Sadruddin Aga Khan
- Kirk Douglas, Schauspieler
- Robert Capa, Kriegsfotograf
- Howard Hawks, Regisseur
- Salka Viertel, Schriftstellerin, Freundin von Greta Garbo
- Greta Garbo, Schauspielerin
- Irwin Shaw, Schriftsteller
- Deborah Kerr, Schauspielerin
- Peter Viertel, Schriftsteller
- Kenneth More, Schauspieler «The Forsyte Saga»
- Vivien Leigh, Schauspielerin, «Vom Winde verweht»
- Anatole Litvak, Film-Produzent
- Virginia Hauser, «Gangsterbraut»
- Bettina (Graziani),
- Audrey Hepburn und Mel Ferrer, Schauspieler
- Königin Juliane und die holländische Königsfamilie
- Rex Harrison, Schauspieler, «My Fair Lady»
- Collette Harrison, führte die Boutique Collette in Klosters am Rössliplatz
- Edward Duke of Kent
- Howard Head (Head Ski)
- Julie Andrews, Schauspielerin, «Mary Poppins»
- Hardy Krüger, Schauspieler
- Juliette Greco, Sängerin
- David Niven, Schauspieler, «Pink Panther»
- Roger Vadim, Regisseur
- Françoise Sagan, Schriftstellerin, «Bonjour Tristesse»
- Jacques Charmoz, Karikaturist bei Paris Match, Designer des Plakats «It's Powder in Klosters» und der Chesa-Taschentücher
- Yul Brinner, Schauspieler, «The King and I»
- Bing Crosby, Sänger
- Paola de Belgique, Albert de Belgique
- Max Schmeling, Boxer
- Alois Carigiet
- Zarli Carigiet
- Peter Sellers, Britt Ekland, Schauspieler
- Gustav Knuth, Schauspieler
- John Irving, Schriftsteller
- Prince Charles
- Anthony Perkins, Schauspieler, «Psycho»
- Dimitri